

Wöchentlich 75 Pf., monatlich 2.25 M. (davon 67 Pf. monatlich für Zustellung ins Haus) im voraus zahlbar. Postbezug 3.07 M. einschließlich 60 Pf. Postgebühr und 72 Pf. Postbefreiung. Auslandabonnentent 5.65 M. pro Monat; für Länder mit ermäßigtem Posttarif 4.65 M.

Der „Vorwärts“ erscheint wochensweise zweimal, Sonntags und Montags einmal, die Abendausgabe für Berlin und im Handel mit dem Titel „Der Abend“. Illustrierte Sonntagsbeilage „Welt und Zeit“.

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt

### Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Montag  
25. April 1932  
10 Pf.

Die ständige Millimeterzeile 20 Pf. (Namezeile 2-3 M. „Kleine Anzeigen“ das fertige Wort 20 Pf. (gleichmäßig zwei fertige Wörter) jedes weitere Wort 10 Pf. Abat 1. Tarif. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Arbeitsmarkt Millimeterzeile 25 Pf. Familienanzeigen Millimeterzeile 16 Pf. Anzeigenannahme im Hauptgeschäft Lindenstraße 2. mindestens von 8 bis 17 Uhr. Der Verlag behält sich das Recht der Ablehnung nicht genehmer Anzeigen vor!

Redaktion und Verlag: Berlin SW 68, Lindenstr. 3  
Fernspr.: Dönhofs (A 7) 292-297. Telegramm-Adr.: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts-Verlag G. m. b. H.

Postfachkonto: Berlin 37 536. — Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Lindenstr. 3. Dr. S. u. Disck.-Geh., Depotk. u. Jerusalemstr. 65-66.

# Auf des Messers Schneide

## Die Rechte nahe an der Mehrheit!

Das ziffermäßige Ergebnis der Preußenwahlen war gestern nacht gegen 2 Uhr endgültig festgestellt. Nach den Stimmzählungen, die auf die Parteien entfallen, wäre der Ansturm der Harzburger auf Preußen mit einer kleinen, aber sicheren Mehrheit abgelehnt.

Die Berechnung der Mandatsziffern konnte gestern nacht nicht mehr zu Ende geführt werden, da sie durch die zahlreichen kleinen Splitter und die Listenverbindungen sehr erschwert ist. So besteht die Möglichkeit, daß Volkspartei und Staatspartei, die ungefähr die gleichen Stimmziffern erreicht haben, sehr verschiedene Mandatsziffern zerteilt erhalten, und zwar zuungunsten der Staatspartei. Unter diesen Umständen ist es möglich, daß die Mehrheit gegen die Rechte ganz außerordentlich knapp wird und unter Umständen nur eine einzige Stimme betragen könnte!

Die Dinge stehen auf des Messers Schneide. Erst eine genaue Berechnung wird ergeben, wie nahe die Rechte an die Mehrheit herankommen.

Die Nationalsozialisten haben noch zugenommen, sie sind jetzt im protestantischen Teil Deutschlands die bürgerliche Partei. Neben ihr, dem Riesen, der stärksten Partei des Reiches, steht noch als Zwerg die Partei Hugenberg's, alles andere ist wegradiert. Die bürgerliche Sammlung gegen das Proletariat ist unter Hitlers Fahnen so gut wie kollapsiert.

Der im Zeichen des Hakenkreuzes geeinten bürgerlichen Reaktion steht ein gespaltenes Proletariat gegenüber. Sozialdemokraten und Kommunisten sind zusammen ungefähr ebenso stark wie die Nationalsozialisten allein, aber sie stehen gegeneinander im schärfsten Kampf, während der Nationalsozialismus einen einheitlichen Block bildet.

Im katholischen Teil Deutschlands hat sich das Zentrum gegenüber dem Reichstag völlig behauptet, ja es hat stellenweise sogar noch Gewinne zu verzeichnen. Das Zentrum ist die einzige bürgerliche Partei, die den Nazis gegenüber noch als selbständiger politischer Faktor in Betracht kommt.

Das Zentrum kann nach links keine Mehrheit bilden, weil die Kommunisten für eine Mehrheitsbildung nicht in Betracht kommen. Es könnte nach rechts eine sehr starke Mehrheit bilden — wenn die Nationalsozialisten koalitionsfähig wären. Die Entscheidung über die weitere Entwicklung liegt jetzt in erster Linie beim Zentrum.

Aber immer diese Entscheidung fallen mag, auf alle Fälle stehen wir in Preußen und in ganz Deutschland vor schweren Kämpfen, die nur unter sozialdemokratischer Führung zum Siege geführt werden können.

Alles hat zur Sozialdemokratie!

## Berlin in Preußen voran!

Sozialdemokratie stärkste Partei und gewinnt 60 000 Stimmen.

Die Sozialdemokratische Partei kann mit Stolz auf das Wahlergebnis in Berlin blicken. Sie hat nicht nur ihre Position von der Reichstagswahl vom 14. September 1930 verteidigt, sondern hat darüber hinaus noch rund 60 000 Stimmen gewonnen!

Sie ist wieder stärkste Partei in Groß-Berlin. Die kommunistische Partei, die bei der letzten Reichstagswahl rund 1000 Stimmen mehr erzielt hatte als die Sozialdemokratie, steht jetzt an dritter Stelle. Sie hat in Groß-Berlin — gewiß wider alle ihre Erwartungen! — 91 000 Stimmen verloren. Leider hat die Sozialdemokratie diese kommunistischen Verluste nicht voll auffangen können.

Die völlige Zerstückelung der bürgerlichen Parteien mit Ausnahme des Zentrums ist auch in Berlin eingetreten; Volkspartei und Wirtschaftspartei existieren so gut wie überhaupt nicht mehr, die Deutschnationalen verlieren allein 126 000 Stimmen an die Nationalsozialisten.

Obwohl die Nationalsozialisten in Groß-Berlin rund 370 000 Stimmen gewonnen haben, besteht in Groß-Berlin eine sehr starke antifaschistische Mehrheit.

Das Berliner Ergebnis ist das meistaus günstigste im Lande. Hätte das ganze Land wie Berlin gewählt, so hätten

## Gesamtergebnis.

Insgesamt 22 402 844 (26 587 672) Stimmen, davon entfallen auf:

	Reichstagswahl 1930
Sozialdemokraten	4 674 943 (4 989 488)
Deutschnationale	1 524 936 (1 968 856)
Zentrum	3 374 441 (3 158 131)
Kommunisten	2 819 602 (3 141 547)
Deutsche Volksp.	330 825 (1 004 118)
Wirtschaftspartei	191 021 (803 141)
Landvolkspartei	176 816 (579 182)
Nat. Front (Junge Rechte)	51 801 —
Deutsche Staatsp.	332 441 (680 946)
Nationalsozialisten	8 008 219 (3 982 657)
Chr.-Soz. Volksd.	255 066 (509 328)
Volksrechtspartei	44 229 (118 070)

## Groß-Berlin.

Abgegebene Stimmen: 2 740 743

	Reichstagswahl 14. Septbr. 1930
Sozialdemokraten	797 000 (738 094)
Deutschnationale	225 513 (351 277)
Zentrum	109 118 (97 997)
Kommunisten	648 077 (739 235)
Deutsche Volkspartei	26 294 (99 112)
Wirtschaftspartei	11 078 (65 527)
Landvolk	8 471 —
Deutsche Staatspartei	83 843 (145 260)
Nationalsozialisten	764 840 (395 988)
Christl.-Soz. Volksd.	15 411 (27 522)
Soz. Arbeiter-Partei	8 191 —
Haus- und Landwirte	11 286 —

422 Mandate.

Darunter wahrscheinlich 93 Sozialdemokraten.

Nach einer Berechnung des Volksbüros, die unter genauer Berücksichtigung der Wahlkreis- und Listenverbindungen durchgeführt worden ist, umfaßt der neue Preussische Landtag 422 Abgeordnete. Sie verteilen sich auf die Parteien folgendermaßen: Sozialdemokraten 93, Deutschnationale 31, Zentrum 67, Kommunisten 57, Deutsche Volkspartei 7, Staatspartei 2, Nationalsozialisten 162, Deutsch-Hannoverscher 1, Christlich-sozialer Volksdienst 2.

wir Grund, mit dem Ergebnis zufrieden zu sein! Berlin ist die Reichshauptstadt. Es hat sich gut geschlagen! Berlin in Preußen voran!

Die Reichshauptstadt muß dem Lande künftig als Beispiel dienen, das Berliner Ergebnis muß anfeuernd vor allem für unsere Genossen im Lande wirken!

Die Berliner Sozialdemokratie kann stolz sein auf das Berliner Ergebnis! Der aufopfernde Einsatz der Berliner Genossen und die Verbearbeit der Eisernen Front hat ihr einen schönen Erfolg gebracht!

Wie es kommt, daß in Großstädten wie Berlin und Hamburg die Sozialdemokratie sich glänzend geschlagen hat, während sie im Lande schmerzliche Verluste erlitten hat, bedarf noch näherer Prüfung.

## Linkserfolg in Hamburg!

Befestigung der bisherigen Regierung.

Hamburg, 24. April (Eigenbericht).

Der Ausfall der Hamburger Wahlen zeigt gegenüber dem Ergebnis der Bürgerschaftswahl vom September

eine erhebliche Verbesserung der Mandatsverhältnisse zugunsten der gegenwärtigen Regierungskoalition.

obgleich die Nationalsozialisten auch in Hamburg mit 6000 Stimmen Vorsprung vor den Sozialdemokraten zur stärksten Partei geworden sind. Dieser Gewinn der Nationalsozialisten erfolgte ausschließlich auf Kosten der übrigen Rechtsparteien, und zwar der Deutschnationalen, der Wirtschaftspartei und des Volksdienstes. Er bedeutet also keine Stärkung der Rechten, während der Gewinn der Sozialdemokraten, der sich seit September auf 12 000 Stimmen bezieht, und der Gewinn der Staatspartei, die mit einem Mehr von 17 000 Stimmen gegenüber September sich gut geschlagen hat, eine Stärkung der jetzigen Regierungskoalition bedeutet. Die Leidtragenden dieses Wahlkampfes sind die Kommunisten, die mit 50 000 Stimmen Verlust eine derbe Quittung für ihr verräterisches Treiben erhalten. Die Mandate in der neuen Bürgerschaft verteilen sich wie folgt:

Sozialdemokraten	49 (46)
Nationalsozialisten	51 (43)
Kommunisten	26 (35)
Staatspartei	18 (14)
Deutschnationale	7 (9)
Deutsche Volkspartei	5 (7)
Wirtschaftspartei	1 (2)
Christlichsoziale	1 (2)
Zentrum	2 (2)

Der bisherige geschäftsführende Senat, der aus Sozialdemokraten, Staatsparteilern und Volksparteilern besteht, kann also auch in Zukunft, selbst wenn die Volkspartei nach rechts abschwächen sollte, nicht mehr durch einen Rechtsenat ersetzt werden, auch wenn die Kommunisten durch Abgabe ungültiger Stimmzettel Helfersdienste leisten sollten. Während nämlich den 62 Stimmen der Sozialdemokraten, Staatsparteilern und Zentrum bisher erst 63 Stimmen der Rechtsparteien einschl. der Volkspartei gegenübergestanden hätten,

zählen jetzt Sozialdemokraten, Staatsparteilern und Zentrum 69 Stimmen, denen höchstens 65 Stimmen von rechts gegenüberstellen können.

Wenn die Volkspartei dagegen bei der jetzigen Senatskoalition verbleibt, zählt diese insgesamt 74 Stimmen, denen 60 Stimmen der Rechtsopposition gegenüberstehen.

## Sieg in Wien!

Rohe Mehrheit in allen Stadtbezirken!

Wien, 24. April. (Eigenbericht.)

Die Neuwahl des Wiener Gemeinderates und Landtages hat den Sozialdemokraten einen glänzenden Sieg gebracht. Bisher hatten sie 78 von insgesamt 130 Mandaten, von den auf 100 verringerten Mandaten besitzen nun die Sozialdemokraten 66. Die Christlichsozialen, die mehr als ein Drittel ihrer Mandate verloren haben, haben nunmehr 19 Mandate. Der Gesamtverlust der Christlichsozialen kommt den Nationalsozialisten zugute, die 15 Mandate erlangen. Eine besonders schmachvolle Niederlage erlitten die Kommunisten mit ihrer eideckten Hehe; sie haben nirgends auch nur annähernd die Wahlzahl für ein Mandat erreicht.

Nunmehr haben auch sämtliche Bezirksräte Wiens sozialdemokratische Mehrheiten, so daß auch die drei Bezirke, deren Vorsteher bis jetzt Christlichsoziale gewesen sind, fortan von Sozialdemokraten geleitet werden.

Im Bundesland Niederösterreich ohne Wien haben die Christlichsozialen ihre Mehrheit im Landtag verloren. Sie hatten bisher 31 von den 60 Mandaten, sind aber in dem auf 56 Mitglieder verkleinerten Landtag nur 28. Die Sozialdemokraten haben 20 Mandate, was einen Gewinn von einem Mandat bedeutet.

# Resultate aus den Wahlreisen.

Die in Klammern () gefetzten Zahlen sind die der letzten Reichstagswahl 1930.

## 1. Wahlkreis: Ostpreußen.

Sozialdemokraten	250 866	(221 924)
Deutschnationale	107 271	(205 788)
Zentrum	85 190	(83 064)
Kommunisten	103 024	(124 375)
Deutsche Volkspartei	10 474	(56 847)
Nationale Front (W.P., Landvolk usw.)	9 733	(32 713)
Deutsche Staatspartei	13 166	(26 915)
Nationalsozialisten	515 445	(236 507)
Christlich-sozialer Volksdienst	19 718	(46 053)
Sozialistische Arbeiterpartei	1 517	—

## 2. Wahlkreis: Berlin.

Sozialdemokraten	361 957	(346 015)
Deutschnationale	81 967	(145 091)
Zentrum	46 560	(44 624)
Kommunisten	352 444	(408 646)
Deutsche Volkspartei	5 853	(27 526)
Wirtschaftspartei	4 181	(27 380)
Landvolk	1 643	—
Deutsche Staatspartei	26 218	(53 097)
Nationalsozialisten	288 249	(158 257)
Christlich-sozialer Volksdienst	5 903	—
Sozialistische Arbeiterpartei	3 486	—

## 3. Wahlkreis: Potsdam II.

Sozialdemokraten	287 442	(255 633)
Deutschnationale	109 496	(164 178)
Zentrum	43 650	(37 724)
Kommunisten	175 291	(217 950)
Deutsche Volkspartei	15 596	(55 530)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	10 437	(66 135)
Deutsche Staatspartei	45 905	(76 833)
Nationalsozialisten	332 779	(184 037)
Christlich-sozialer Volksdienst	5 668	(11 936)
Sozialistische Arbeiterpartei	5 739	—

## 4. Wahlkreis: Potsdam I.

Sozialdemokraten	339 610	(329 993)
Deutschnationale	114 564	(139 500)
Zentrum	29 226	(26 942)
Kommunisten	203 887	(230 806)
Deutsche Volkspartei	11 928	(38 552)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	11 602	(82 072)
Deutsche Staatspartei	25 597	(40 241)
Nationalsozialisten	436 528	(215 938)
Christlich-sozialer Volksdienst	7 341	(13 331)
Sozialistische Arbeiterpartei	3 868	—

## 5. Wahlkreis: Frankfurt a. d. Oder.

Sozialdemokraten	238 263	(240 288)
Deutschnationale	96 340	(119 086)
Zentrum	58 575	(32 823)
Kommunisten	68 481	(84 268)
Deutsche Volkspartei	12 653	(34 532)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	13 694	(101 202)
Deutsche Staatspartei	13 196	(27 506)
Nationalsozialisten	410 389	(204 555)
Christlich-sozialer Volksdienst	7 864	(20 526)
Sozialistische Arbeiterpartei	1 580	—

## 6. Wahlkreis: Pommern.

Sozialdemokraten	241 144	(241 745)
Deutschnationale	175 876	(242 720)
Zentrum	12 261	(10 385)
Kommunisten	76 942	(85 955)
Deutsche Volkspartei	11 840	(32 446)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	12 453	(75 591)
Deutsche Staatspartei	16 165	(24 262)
Nationalsozialisten	450 875	(237 080)
Christlich-sozialer Volksdienst	8 398	(17 707)
Sozialistische Arbeiterpartei	2 268	—

Stettin-Stadt: Soj. 41 509. (49 206). Dntf. 16 567 (20 319).  
 R.P.D. 21 708 (25 092). Volksp. 3 118 (10 864). Staatsp. 2 005  
 (5 080). Natfj. 55 607 (29 874). Chr.-Soj. 2 381 (3 727).

## 7. Wahlkreis: Breslau.

Sozialdemokraten	277 591	(366 679)
Deutschnationale	68 561	(222 454)
Zentrum	169 814	(153 684)
Kommunisten	75 268	(43 805)
Berein. Schlei. Rechte, D. Volksp.	9 593	(38 441)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	7 940	(—)
Deutsche Staatspartei	11 623	(28 152)
Nationalsozialisten	458 119	(9 268)
Sozialistische Arbeiterpartei	14 355	(—)

## 8. Wahlkreis: Liegnitz.

Sozialdemokraten	194 647	(218 023)
Deutschnationale	47 728	(55 549)
Zentrum	49 498	(53 451)
Kommunisten	41 645	(41 447)
Deutsche Volkspartei	12 328	(23 670)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	12 280	(83 069)
Wirtschaftspartei	12 280	—
Deutsche Staatspartei	14 777	(33 755)
Nationalsozialisten	318 958	(142 173)
Christlich-sozialer Volksdienst	10 725	(22 011)
Sozialistische Arbeiterpartei	2 760	—

## 9. Wahlkreis: Oppeln.

Sozialdemokraten	52 585	(62 125)
Deutschnationale	52 225	(101 555)
Zentrum	249 689	(234 893)
Kommunisten	65 626	(110 633)
Nationalgem. Rechte (einschl. Volksp.)	5 560	—
Deutsche Staatspartei	3 405	(6 923)
Nationalsozialisten	212 455	(63 565)
Polen	28 043	(36 865)
Sozialistische Arbeiterpartei	1 836	—

## 10. Wahlkreis: Magdeburg.

Sozialdemokraten	261 087	(280 367)
Deutschnationale	64 270	(65 494)
Zentrum	15 326	(14 476)
Kommunisten	71 414	(74 647)
Deutsche Volkspartei	14 335	(49 944)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	10 009	(78 670)
Deutsche Staatspartei	13 550	(28 492)
Nationalsozialisten	307 623	(147 784)
Christlich-sozialer Volksdienst	2 267	(4 606)
Sozialistische Arbeiterpartei	1 961	—

## 11. Wahlkreis: Merseburg.

Sozialdemokraten	155 759	(160 399)
Deutschnationale	65 286	(65 490)
Zentrum	11 273	(10 762)

Kommunisten	180 779	(205 495)
Deutsche Volkspartei	16 603	(50 535)
Volkrechtspartei	2 349	—
Mittelstandspartei	8 662	(45 417)
Deutsche Staatspartei	13 503	(25 810)
Nationale Front deutscher Stände	1 275	—
Nationalsozialisten	344 342	(58 543)
Landwirte, Haus- und Grundbesitzer	6 619	(1 152)
Christlich-sozialer Volksdienst	3 350	(8 082)
Sozialistische Arbeiterpartei	2 842	—

## 12. Wahlkreis: Erfurt.

Sozialdemokraten	65 679	(79 375)
Deutschnationale	24 965	(24 748)
Zentrum	47 321	(43 240)
Kommunisten	53 110	(52 579)
Deutsche Volkspartei	7 073	(19 347)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	5 883	(34 475)
Deutsche Staatspartei	6 466	(14 218)
Nationalsozialisten	143 385	(64 460)
Christlich-sozialer Volksdienst	1 705	(4 497)
Sozialistische Arbeiterpartei	831	—

## 13. Wahlkreis: Schleswig-Holstein.

Sozialdemokraten	252 920	(255 593)
Deutschnationale	48 721	(53 003)
Zentrum	866	(880)
Kommunisten	80 899	(92 605)
Deutsche Volkspartei	20 865	(62 447)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	4 068	(35 200)
Deutsche Staatspartei	18 542	(40 994)
Nationalsozialisten	467 663	(232 729)
Christlich-sozialer Volksdienst	8 578	(16 304)
Sozialistische Arbeiterpartei	2 564	—
Stadt Kiel: Soj. 45 137 (48 696). Dntf. 5 963 (11 784). Zentr. 2 004 (2 093). R.P.D. 11 595 (13 507). Volksp. 2 210 (10 696). Nat. Front 173 (4 393). Staatsp. 1 547 (3 679). Natfj. 67 558 (29 731). Chr.-Soj. 634 (1 646). SWP. 395.		

## 14. Wahlkreis: Weiser-Ems.

Sozialdemokraten	68 576	(72 177)
Deutschnationale	20 278	(25 928)
Zentrum	98 349	(101 172)
Kommunisten	18 356	(14 667)
Deutsche Volkspartei	6 881	(18 511)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	2 694	(20 180)
Deutsche Staatspartei	5 781	(10 255)
Nationalsozialisten	146 122	(77 274)
Deutsch-hannoverscher	9 374	(11 196)
Christlich-sozialer Volksdienst	8 174	(18 458)
Sozialistische Arbeiterpartei	1 079	—

## 15. Wahlkreis: Osthannover.

Sozialdemokraten	150 422	(161 858)
Deutschnationale	47 594	(45 217)
Zentrum	7 496	(7 708)
Kommunisten	39 620	(43 072)
Deutsche Volkspartei	11 007	(34 047)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	3 631	(125 306)
Deutsche Staatspartei	10 395	(20 715)
Nationalsozialisten	279 379	(118 672)
Deutsch-hannoverscher	34 319	—
Christlich-sozialer Volksdienst	5 404	(12 181)
Sozialistische Arbeiterpartei	1 635	—
Hannover-Stadt: Soj. 108 881 (Reichstagswahl 1930: 129 800). Dntf. 10 189 (11 900). Zentr. 12 204 (11 700). R.P.D. 21 402 (18 100). Volksp. 5 142 (23 400). Volkrechtsp. 593 (—). W.-P. 740 (3 900). Staatsp. 4 609 (7 900). Natfj. 117 755 (59 400). D.-Hann. 4 692 (14 200). Chr.-Soj. 2 702 (5 100). SWP. 898 (—).		

## 16. Wahlkreis: Südhannover.

Sozialdemokraten	285 004	(333 145)
Deutschnationale	41 598	(45 264)
Zentrum	52 093	(49 574)
Kommunisten	50 084	(42 450)
Deutsche Volkspartei	20 230	(53 141)
Nat. Front (W.P., Landvolk usw.)	5 194	(56 389)
Deutschnannoverscher	18 924	—
Deutsche Staatspartei	13 189	(25 850)

# Weitere Landtagswahlen.

## Die Wahlen in Bayern.

München, 24. April.

Nach den bisher vorliegenden Wahlergebnissen entfallen von den insgesamt zu wählenden 128 Abgeordneten auf die Kreiswahlvorschläge der Bayer. Volkspartei 45, Sozialdemokraten 20 (34), Bayer. Bauernbund und Staatspartei 9 (17), Deutschnationale 3 (13), Nationalsozialisten 43 (9), Kommunisten 8 (5), übrigen Parteien 0.

### Bayern.

München-Stadt: Soj. 81 457 (Reichstagswahl 113 500). Dntf. 12 772 (31 200). Bayer. Volksp. 111 256 (90 700). R.P.D. 50 553 (20 200). Volksp. u. Bp. 9 880 (13 200). Landbund u. Staatsp. 6 879 (10 300). Natfj. 112 214 (86 600). Chr.-Soj. 6 129 (3 700). SWP. 2 240.

## Die Wahl in Württemberg.

Die Landtagswahlen für Württemberg zeitigten als vorläufiges Gesamtergebnis:  
 Soj. 206 572 (Reichstagswahl 1930: 280 700).  
 Dntf. 53 410 (83 000).  
 Zentr. 254 675 (281 600).  
 R.P.D. 116 644 (130 100).  
 Volksp. 19 819.  
 Demokraten 59 689 (gemeinsame Liste mit Volkspartei 125 400).  
 Natfj. 328 188 (Reichstagswahl 1930: 128 700; 10. 4. 32: 408 500).  
 Chr.-Soj. 52 352 (91 400).  
 Bauern- u. Weingartenbund 133 645 (178 400).

### Der neue Landtag.

Stuttgart, 24. April.

Auf Grund der heutigen Landtagswahlen sind den Parteien folgende Sitze zugewiesen worden: Sozialdemokraten 14 (21), Zentrum 17 (16), Bauernbund 9 (13), Demokraten 4 (8), Kommunisten 7 (5), Deutschnationale 3 (4), Volkspartei — (4), Christl. Volksdienst 3 (3), Volkrecht — (2), Nationalsozialisten 23 (1), zusammen 80 Sitze.

Stuttgart-Stadt: Soj. 56 713. Dntf. 17 657. Zentr. 21 282. R.P.D. 33 322. Bauernb. 1 914. Volksp. 6 211. Staatsp. 15 181. Natfj. 51 894. Chr.-Soj. 5 720.

## Rechtsmehrheit in Anhalt.

Dejau, 24. April. (Eigenbericht.)

Der bisherige anhaltische Landtag hatte zwar auch nur eine Minderheit von 13 Sozialdemokraten und zwei Demokraten für die Regierung, aber die Rechtsopposition mit 16 Mandaten und die Kommunisten mit drei Mandaten verweigerten die Regierung nicht durch eine andere zu ersetzen. Im neuen Landtag stellt sich die Mandatsverteilung so dar, daß die Rechtsparteien allein 20 Mandate haben, denen die Opposition von 12 Sozialdemokraten, drei Kommunisten und einem Demokraten gegenübersteht, so daß mit der Bildung einer Rechtsregierung in Anhalt zu rechnen ist.

Im einzelnen ergaben die Wahlen folgendes Bild:

Sozialdemokraten	75 120	(67 474)
Deutschnationale	12 807	—
Zentrum	2 630	—
Volkspartei	8 194	(27 613)
Hausbesitzer	6 368	—
Kommunisten	20 414	(29 390)
Staatspartei	3 227	(8 634)
Nationalsozialisten	49 602	(76 430)
Sozialistische Arbeiterpartei	803	—

# Wahlresultate aus Berlin.

## 1. Kreis Mitte.

Gesamtergebnis: Soy. 49 032 (Reichstagswahl 45 123). Dntf. 12 632 (23 425). Zentr. 6 967 (6 998). SPD. 44 468 (52 872). Volksp. 875 (5 066). Nat. Front 901 (4 128). Staatsp. 4 205 (4 350). Ratf. 46 789 (26 359; 10. April: 53 038). Chr.-Soy. 716. SWP. 437.

Abt. 1: Soy. 7 079. Dntf. 2 530. Zentr. 1 671. SPD. 5 200. Volksp. 209. Nat. Front 211. Staatsp. 829. Ratf. 9 028. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 140. SWP. 75.

Abt. 2: Soy. 12 401. Dntf. 5 486. Zentr. 2 717. SPD. 6 611. Volksp. 508. Nat. Front 526. Staatsp. 1 983. Ratf. 16 826. D.-Hann. 4. Chr.-Soy. 233. SWP. 88.

Abt. 3: Soy. 8 453. Dntf. 2 434. Zentr. 1 260. SPD. 6 446. Volksp. 178. Nat. Front 212. Staatsp. 896. Ratf. 8 171. Chr.-Soy. 136. SWP. 63.

Abt. 4: Soy. 5 447. Dntf. 1 230. Zentr. 626. SPD. 4 990. Volksp. 78. Nat. Front 100. Staatsp. 482. Ratf. 4 715. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 57. SWP. 45.

Abt. 5: Soy. 6 290. Dntf. 1 138. Zentr. 551. SPD. 5 836. Volksp. 58. Nat. Front 100. Staatsp. 482. Ratf. 5 424. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 29. SWP. 56.

Abt. 6: Soy. 7 556. Dntf. 1 312. Zentr. 741. SPD. 10 097. Volksp. 63. Nat. Front 109. Staatsp. 343. Ratf. 4 981. D.-Hann. 5. Chr.-Soy. 94. SWP. 95.

Abt. 7: Soy. 9 853. Dntf. 2 396. Zentr. 1 147. SPD. 10 214. Volksp. 145. Nat. Front 226. Staatsp. 735. Ratf. 10 150. D.-Hann. 15. Chr.-Soy. 183. SWP. 80.

## 2. Kreis Tiergarten.

Gesamtergebnis: Soy. 46 423 (Reichstagswahl 42 280). Dntf. 17 027 (27 102). Zentr. 9 109 (8 256). SPD. 33 605 (39 917). Volksp. 1 526 (6 029). Nat. Front 1 152 (3 536). Staatsp. 5 800 (11 443). Ratf. 52 731 (28 305; 10. April: 56 509). Chr.-Soy. 988. SWP. 411.

Abt. 9: Soy. 3 258. Dntf. 1 850. Zentr. 825. SPD. 3 975. Volksp. 129. Nat. Front 120. Staatsp. 442. Ratf. 3 803. D.-Hann. 7. Chr.-Soy. 118. SWP. 39.

Abt. 10: Soy. 6 577. Dntf. 3 337. Zentr. 1 213. SPD. 2 626. Volksp. 329. Nat. Front 205. Staatsp. 1 359. Ratf. 8 843. D.-Hann. 11. Chr.-Soy. 127. SWP. 71.

Abt. 11: Soy. 8 127. Dntf. 2 598. Zentr. 1 876. SPD. 5 118. Volksp. 237. Nat. Front 196. Staatsp. 1 075. Ratf. 7 694. D.-Hann. 13. Chr.-Soy. 160. SWP. 65.

Abt. 12: Soy. 6 483. Dntf. 1 260. Zentr. 1 308. SPD. 9 304. Volksp. 78. Nat. Front 92. Staatsp. 292. Ratf. 4 087. D.-Hann. 3. Chr.-Soy. 136. SWP. 76.

Abt. 13: Soy. 7 136. Dntf. 2 378. Zentr. 1 180. SPD. 6 118. Volksp. 158. Nat. Front 168. Staatsp. 533. Ratf. 6 592. D.-Hann. 3. Chr.-Soy. 224. SWP. 67.

## 3. Kreis Wedding.

Gesamtergebnis: Soy. 60 684 (Reichstagswahl 64 642). Dntf. 10 807 (20 015). Zentr. 6 675 (6 254). SPD. 65 818 (99 223). Volksp. 899 (3 569). Nat. Front 842 (4 533). Staatsp. 3 804 (6 881). Ratf. 41 998 (20 758; 10. April: 49 400). Chr.-Soy. 1 223. SWP. 638.

Abt. 14: Soy. 4 848. Dntf. 647. Zentr. 634. SPD. 6 284. Volksp. 29. Nat. Front 74. Staatsp. 165. Ratf. 2 335. Chr.-Soy. 79. SWP. 85.

Abt. 15: Soy. 6 118. Dntf. 1 261. Zentr. 789. SPD. 8 222. Volksp. 48. Nat. Front 102. Staatsp. 291. Ratf. 4 041. D.-Hann. 8. Chr.-Soy. 157. SWP. 49.

Abt. 16: Soy. 5 968. Dntf. 1 176. Zentr. 649. SPD. 8 422. Volksp. 39. Nat. Front 96. Staatsp. 324. Ratf. 4 017. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 172. SWP. 88.

Abt. 17: Soy. 7 034. Dntf. 1 052. Zentr. 675. SPD. 7 466. Volksp. 92. Nat. Front 96. Staatsp. 387. Ratf. 4 464. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 93. SWP. 81.

Abt. 18: Soy. 6 653. Dntf. 956. Zentr. 683. SPD. 9 449. Volksp. 73. Nat. Front 104. Staatsp. 369. Ratf. 4 491. Chr.-Soy. 105. SWP. 107.

Abt. 19: Soy. 7 440. Dntf. 1 197. Zentr. 832. SPD. 10 127. Volksp. 88. Nat. Front 151. Staatsp. 478. Ratf. 4 519. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 146. SWP. 64.

Abt. 20: Soy. 5 614. Dntf. 789. Zentr. 469. SPD. 8 123. Volksp. 41. Nat. Front 91. Staatsp. 287. Ratf. 2 811. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 103. SWP. 68.

Abt. 21: Soy. 7 241. Dntf. 928. Zentr. 621. SPD. 13 262. Volksp. 58. Nat. Front 112. Staatsp. 292. Ratf. 3 091. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 110. SWP. 55.

Abt. 22: Soy. 6 963. Dntf. 1 185. Zentr. 602. SPD. 6 577. Volksp. 124. Nat. Front 104. Staatsp. 429. Ratf. 4 888. Chr.-Soy. 92. SWP. 64.

Abt. 23: Soy. 8 904. Dntf. 1 439. Zentr. 623. SPD. 8 424. Volksp. 110. Nat. Front 123. Staatsp. 596. Ratf. 6 554. Chr.-Soy. 170. SWP. 92.

## 4. Kreis Prenzlauer Berg.

Gesamtergebnis: Soy. 69 124 (Reichstagswahl 66 024). Dntf. 12 977 (23 617). Zentr. 7 162 (6 957). SPD. 58 795 (67 098). Volksp. 833 (3 483). Nat. Front 841 (4 544). Staatsp. 4 233 (8 659). Ratf. 48 093 (24 906; 10. April: 55 373). Chr.-Soy. 771. SWP. 717.

Abt. 24: Soy. 7 642. Dntf. 1 396. Zentr. 715. SPD. 5 754. Volksp. 74. Nat. Front 132. Staatsp. 454. Ratf. 5 236. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 63. SWP. 64.

Abt. 24a (Regen-Eiedlung): Soy. 3 796. Dntf. 463. Zentr. 267. SPD. 2 514. Volksp. 32. Nat. Front 54. Staatsp. 218. Ratf. 2 408. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 44. SWP. 66.

Abt. 25: Soy. 10 730. Dntf. 2 583. Zentr. 1 063. SPD. 7 403. Volksp. 226. Nat. Front 227. Staatsp. 827. Ratf. 9 290. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 105. SWP. 80.

Abt. 26: Soy. 4 655. Dntf. 1 016. Zentr. 721. SPD. 4 386. Volksp. 80. Nat. Front 64. Staatsp. 254. Ratf. 3 782. Chr.-Soy. 43. SWP. 81.

Abt. 27: Soy. 6 951. Dntf. 1 335. Zentr. 672. SPD. 6 266. Volksp. 71. Nat. Front 83. Staatsp. 394. Ratf. 4 263. Chr.-Soy. 102. SWP. 67.

Abt. 28: Soy. 8 117. Dntf. 1 452. Zentr. 879. SPD. 7 902. Volksp. 101. Nat. Front 121. Staatsp. 440. Ratf. 5 765. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 91. SWP. 88.

Abt. 29: Soy. 9 587. Dntf. 1 644. Zentr. 964. SPD. 9 267. Nat. Front 126. Staatsp. 483. Ratf. 5 617. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 107. SWP. 101.

Abt. 30: Soy. 9 582. Dntf. 1 725. Zentr. 1 177. SPD. 7 879. Volksp. 122. Nat. Front 139. Staatsp. 608. Ratf. 6 745. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 115. SWP. 91.

Abt. 31: Soy. 7 965. Dntf. 1 263. Zentr. 692. SPD. 7 318. Volksp. 76. Nat. Front 130. Staatsp. 504. Ratf. 5 002. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 107. SWP. 67.

## 5. Kreis Friedrichshain.

Gesamtergebnis: Soy. 60 046 (Reichstagswahl 59 902). Dntf. 11 093 (19 648). Zentr. 7 436 (7 446). SPD. 66 829 (80 178). Volksp. 673 (3 183). Nat. Front 831 (4 900). Staatsp. 3 325 (6 778). Ratf. 41 172 (24 461; 10. April: 49 137). Chr.-Soy. 1 010. SWP. 588.

Abt. 32: Soy. 10 892. Dntf. 3 027. Zentr. 1 771. SPD. 16 708. Volksp. 103. Nat. Front 185. Staatsp. 548. Ratf. 7 980. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 201. SWP. 107.

Abt. 33: Soy. 8 415. Dntf. 1 636. Zentr. 763. SPD. 6 808. Volksp. 112. Nat. Front 137. Staatsp. 586. Ratf. 5 167. Chr.-Soy. 142. SWP. 81.

Abt. 34: Soy. 7 660. Dntf. 1 441. Zentr. 1 080. SPD. 7 424. Volksp. 77. Nat. Front 125. Staatsp. 433. Ratf. 4 848. Chr.-Soy. 192. SWP. 79.

Abt. 35: Soy. 8 874. Dntf. 1 374. Zentr. 823. SPD. 9 997. Volksp. 98. Nat. Front 174. Staatsp. 501. Ratf. 6 862. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 165. SWP. 72.

Abt. 36: Soy. 7 737. Dntf. 1 571. Zentr. 982. SPD. 8 527. Volksp. 77. Nat. Front 177. Staatsp. 438. Ratf. 5 593. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 124. SWP. 104.

Abt. 37: Soy. 3 986. Dntf. 521. Zentr. 563. SPD. 4 760. Volksp. 31. Nat. Front 46. Staatsp. 128. Ratf. 2 040. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 37. SWP. 37.

Abt. 38: Soy. 13 828. Dntf. 2 886. Zentr. 1 508. SPD. 15 832. Volksp. 182. Nat. Front 218. Staatsp. 789. Ratf. 9 973. D.-Hann. 6. Chr.-Soy. 181. SWP. 120.

## 6. Kreis Kreuzberg.

Gesamtergebnis: Soy. 70 648 (Reichstagswahl 69 114). Dntf. 17 433 (31 486). Zentr. 9 211 (8 769). SPD. 60 709 (70 400). Volksp. 1 247 (6 086). Nat. Front 1 223 (5 492). Staatsp. 5 051 (10 410). Ratf. 60 468 (33 758; 10. April: 69 066). Chr.-Soy. 1 193. SWP. 679.

Abt. 39: Soy. 6 808. Dntf. 2 633. Zentr. 1 471. SPD. 4 197. Volksp. 201. Nat. Front 255. Staatsp. 739. Ratf. 9 648. D.-Hann. 3. Chr.-Soy. 143. SWP. 56.

Abt. 40: Soy. 7 440. Dntf. 2 560. Zentr. 1 216. SPD. 4 523. Volksp. 211. Nat. Front 182. Staatsp. 685. Ratf. 8 930. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 185. SWP. 43.

Abt. 41: Soy. 6 356. Dntf. 1 517. Zentr. 903. SPD. 4 394. Volksp. 79. Nat. Front 106. Staatsp. 399. Ratf. 5 254. D.-Hann. 3. Chr.-Soy. 107. SWP. 57.

Abt. 42: Soy. 7 863. Dntf. 2 554. Zentr. 843. SPD. 3 747. Volksp. 190. Nat. Front 168. Staatsp. 700. Ratf. 7 895. D.-Hann. 3. Chr.-Soy. 149. SWP. 83.

Abt. 43: Soy. 8 509. Dntf. 1 763. Zentr. 787. SPD. 5 883. Volksp. 167. Nat. Front 137. Staatsp. 654. Ratf. 6 438. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 133. SWP. 136.

Abt. 44: Soy. 7 232. Dntf. 1 306. Zentr. 731. SPD. 8 070. Volksp. 76. Nat. Front 122. Staatsp. 364. Ratf. 4 879. D.-Hann. 4. Chr.-Soy. 104. SWP. 69.

Abt. 45: Soy. 7 187. Dntf. 1 119. Zentr. 704. SPD. 8 535. Volksp. 61. Nat. Front 105. Staatsp. 341. Ratf. 4 023. D.-Hann. 3. Chr.-Soy. 112. SWP. 65.

Abt. 46: Soy. 6 117. Dntf. 982. Zentr. 1 087. SPD. 8 629. Volksp. 65. Nat. Front 108. Staatsp. 295. Ratf. 3 551. D.-Hann. 77. Chr.-Soy. 46.

Abt. 47: Soy. 8 057. Dntf. 1 776. Zentr. 987. SPD. 8 373. Volksp. 109. Nat. Front 156. Staatsp. 432. Ratf. 5 599. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 118. SWP. 60.

Abt. 48: Soy. 5 093. Dntf. 1 179. Zentr. 415. SPD. 4 344. Volksp. 96. Nat. Front 112. Staatsp. 399. Ratf. 4 605. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 82. SWP. 46.

## 7. Kreis Charlottenburg.

Gesamtergebnis: Soy. 60 580 (Reichstagswahl 52 647). Dntf. 22 177 (31 803). Zentr. 10 741 (9 132). SPD. 33 671 (39 042). Volksp. 3 088 (11 822). Nat. Front 2 163 (4 567). Staatsp. 11 274 (18 995). Ratf. 60 491 (39 739; 10. April: 77 136). Chr.-Soy. 1 127. SWP. 662.

Abt. 52: Soy. 6 023. Dntf. 1 473. Zentr. 693. SPD. 3 905. Volksp. 218. Nat. Front 202. Staatsp. 650. Ratf. 6 729. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 112. SWP. 87.

Abt. 56: Soy. 9 693. Dntf. 4 028. Zentr. 1 563. SPD. 8 658. Volksp. 510. Nat. Front 469. Staatsp. 2 258. Ratf. 11 791. D.-Hann. 8. Chr.-Soy. 163. SWP. 90.

Abt. 58: Soy. 5 393. Dntf. 2 424. Zentr. 1 070. SPD. 1 467. Volksp. 308. Nat. Front 251. Staatsp. 1 610. Ratf. 7 323. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 82. SWP. 37.

## 8. Kreis Spandau.

Gesamtergebnis: Soy. 26 296 (Reichstagswahl 26 562). Dntf. 6 435 (10 377). Zentr. 3 442 (3 131). SPD. 14 732 (16 432). Volksp. 1 715 (4 654). Nat. Front 731. Staatsp. 1 717 (3 026). Ratf. 29 282 (12 283; 10. April: 31 026). Chr.-Soy. 678. SWP. 184.

## 9. Kreis Wilmerdorf.

Gesamtergebnis: Soy. 33 987 (Reichstagswahl 26 053). Dntf. 18 192 (23 419). Zentr. 6 980 (5 054). SPD. 9 933 (11 071). Volksp. 2 682 (9 009). Nat. Front 1 566 (2 535). Staatsp. 9 120 (14 184). Ratf. 42 912 (22 124; 10. April: 48 633). Chr.-Soy. 540. SWP. 267.

Abt. 67: Soy. 2 087. Dntf. 1 320. Zentr. 533. SPD. 464. Volksp. 296. Nat. Front 164. Staatsp. 686. Ratf. 2 557. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 57. SWP. 14.

Abt. 68: Soy. 4 774. Dntf. 2 348. Zentr. 782. SPD. 1 276. Volksp. 294. Nat. Front 196. Staatsp. 1 290. Ratf. 5 625. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 61. SWP. 31.

Abt. 69: Soy. 8 420. Dntf. 3 619. Zentr. 1 968. SPD. 2 338. Volksp. 512. Nat. Front 428. Staatsp. 2 203. Ratf. 9 296. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 111. SWP. 69.

Abt. 70: Soy. 5 826. Dntf. 3 166. Zentr. 1 224. SPD. 1 410. Volksp. 348. Nat. Front 365. Staatsp. 1 859. Ratf. 7 008. D.-Hann. 3. Chr.-Soy. 79. SWP. 53.

Abt. 71: Soy. 4 582. Dntf. 2 608. Zentr. 738. SPD. 1 563. Volksp. 325. Nat. Front 370. Staatsp. 915. Ratf. 6 570. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 75. SWP. 41.

## 10. Kreis Zehlendorf.

Gesamtergebnis: Soy. 9 168 (Reichstagswahl 6 900). Dntf. 7 290 (7 429). Zentr. 2 210 (1 407). SPD. 2 572 (2 593). Volksp. 1 471 (4 113). Nat. Front 697. Staatsp. 2 362 (3 444). Ratf. 14 715 (6 207; 10. April: 16 936). Chr.-Soy. 226. SWP. 111.

Abt. 74: Soy. 2 026. Dntf. 570. Zentr. 247. SPD. 335. Volksp. 131. Nat. Front 107. Staatsp. 383. Ratf. 2 010. D.-Hann. 4. Chr.-Soy. 36. SWP. 49.

Abt. 75: Soy. 1 049. Dntf. 547. Zentr. 167. SPD. 283. Volksp. 72. Nat. Front 112. Staatsp. 166. Ratf. 1 421. Chr.-Soy. 17. SWP. 11.

Abt. 76: Soy. 1 405. Dntf. 1 560. Zentr. 620. SPD. 347. Volksp. 270. Nat. Front 223. Staatsp. 567. Ratf. 3 387. SWP. 8.

## 11. Kreis Schöneberg.

Gesamtergebnis: Soy. 39 335 (Reichstagswahl 35 028). Dntf. 18 360 (27 124). Zentr. 6 724 (5 967). SPD. 18 223 (21 991). Volksp. 2 029 (7 856). Nat. Front 1 264 (3 177). Staatsp. 7 363 (12 315). Ratf. 52 063 (29 322; 10. April: 59 809). Chr.-Soy. 628. SWP. 293.

Abt. 77: Soy. 12 069. Dntf. 5 378. Zentr. 2 433. SPD. 4 978. Volksp. 590. Nat. Front 481. Staatsp. 2 923. Ratf. 14 773. D.-Hann. 5. Chr.-Soy. 130. SWP. 92.

Abt. 78: Soy. 8 426. Dntf. 1 442. Zentr. 1 439. SPD. 5 069. Volksp. 285. Nat. Front 103. Staatsp. 1 349. Ratf. 9 854. SWP. 68.

Abt. 79: Soy. 7 065. Dntf. 1 680. Zentr. 953. SPD. 4 420. Volksp. 111. Nat. Front 111. Staatsp. 514. Ratf. 6 913. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 95. SWP. 50.

Abt. 79a: Soy. 1 066. Dntf. 111. Zentr. 82. SPD. 400. Volksp. 7. Nat. Front 2. Staatsp. 42. Ratf. 337. D.-Hann. —. Chr.-Soy. 10. SWP. 4.

Abt. 80: Soy. 4 174. Dntf. 2 746. Zentr. 597. SPD. 1 414. Volksp. 338. Nat. Front 208. Staatsp. 910. Ratf. 7 498. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 85. SWP. 28.

## 12. Kreis Steglitz.

Gesamtergebnis: Soy. 25 800 (Reichstagswahl 22 544). Dntf. 15 148 (21 289). Zentr. 5 258 (4 284). SPD. 12 796 (14 165). Volksp. 3 399 (11 540). Nat. Front 1 754 (3 132). Staatsp. 5 742 (8 511). Ratf. 54 678 (28 013; 10. April: 59 809). Chr.-Soy. 953. SWP. 259.

Abt. 83 (Lichterfelde): Soy. 7 546. Dntf. 5 983. Zentr. 1 988. SPD. 3 914. Volksp. 1 021. Nat. Front 749. Staatsp. 1 644. Ratf. 15 068. D.-Hann. 9. Chr.-Soy. 340. SWP. 82.

Abt. 84: Soy. 3 866. Dntf. 2 177. Zentr. 612. SPD. 1 737. Volksp. 412. Nat. Front 244. Staatsp. 755. Ratf. 6 117. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 113. SWP. 31.

## 13. Kreis Tempelhof.

Gesamtergebnis: Soy. 20 840 (Reichstagswahl 17 097). Dntf. 6 892 (9 726). Zentr. 3 440 (2 871). SPD. 10 519 (10 915). Volksp. 935 (2 607). Nat. Front 598 (1 320). Staatsp. 2 945 (4 354). Ratf. 23 145 (9 435; 10. April 25 696). Chr.-Soy. 451. SWP. 233.

Abt. 85: Soy. 12 741. Dntf. 4 533. Zentr. 2 159. SPD. 5 298. Volksp. 165. Nat. Front 403. Staatsp. 1 791. Ratf. 14 829. D.-Hann. 7. Chr.-Soy. 238. SWP. 103.

Abt. 87 (Mariensfelde): Soy. 844. Dntf. 313. Zentr. 617. SPD. 633. Volksp. 81. Nat. Front 42. Staatsp. 124. Ratf. 1045. Chr.-Soy. 11. SWP. 6.

Abt. 88 (Lichtenrade): Soy. 1 744. Dntf. 711. Zentr. 189. SPD. 879. Volksp. 56. Nat. Front 87. Staatsp. 302. Ratf. 2 216. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 110. SWP. 10.

## 14. Kreis Neukölln.

Gesamtergebnis: Soy. 67 220 (Reichstagswahl 65 783). Dntf. 10 254 (17 580). Zentr. 5 400 (4 995). SPD. 63 517 (70 344). Volksp. 1 068 (4 862). Nat. Front 1 384 (4 472). Staatsp. 4 025 (6 798). Ratf. 46 325 (22 342; 10. April: 52 156).

Abt. 89: Soy. 7 435. Dntf. 1 134. Zentr. 499. SPD. 5 253. Volksp. 87. Nat. Front 156. Staatsp. 551. Ratf. 5 579. Chr.-Soy. 115. SWP. 96.

Abt. 90: Soy. 7 128. Dntf. 1 036. Zentr. 547. SPD. 5 866. Volksp. 110. Nat. Front 149. Staatsp. 470. Ratf. 5 226. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 73. SWP. 105.

Abt. 91: Soy. 5 417. Dntf. 806. Zentr. 384. SPD. 5 410. Volksp. 79. Nat. Front 108. Staatsp. 333. Ratf. 3 758. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 97. SWP. 73.

Abt. 92: Soy. 8 383. Dntf. 1 626. Zentr. 755. SPD. 6 430. Volksp. 170. Nat. Front 181. Staatsp. 649. Ratf. 6 783. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 133. SWP. 102.

Abt. 93: Soy. 7 480. Dntf. 1 321. Zentr. 511. SPD. 6 807. Volksp. 163. Nat. Front 190. Staatsp. 454. Ratf. 5 445. D.-Hann. 4. Chr.-Soy. 130. SWP. 127.

Abt. 94: Soy. 6 114. Dntf. 334. Zentr. 424. SPD. 6 566. Volksp. 69. Nat. Front 107. Staatsp. 238. Ratf. 3 057. D.-Hann. 1. Chr.-Soy. 100. SWP. 74.

Abt. 95: Soy. 3 634. Dntf. 488. Zentr. 486. SPD. 7 514. Volksp. 48. Nat. Front 129. Staatsp. 182. Ratf. 2 319. Chr.-Soy. 95. SWP. 44.

Abt. 96: Soy. 4 698. Dntf. 711. Zentr. 440. SPD. 4 098. Volksp. 75. Nat. Front 157. Staatsp. 232. Ratf. 3 442. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 92. SWP. 68.

Abt. 97: Soy. 4 287. Dntf. 446. Zentr. 295. SPD. 4 567. Volksp. 47. Nat. Front 85. Staatsp. 201. Ratf. 2 213. D.-Hann. 2. Chr.-Soy. 45. SWP. 72.

Abt. 98: Soy. 3 911. Dntf. 660. Zentr. 415. SPD. 3 844. Volksp. 63. Nat. Front 114. Staatsp. 229. Ratf. 2 712. Chr.-Soy. 79. SWP. 39.

Abt. 99: Soy. 4 511. Dntf. 949. Zentr. 337. SPD. 4 309. Volksp. 84. Nat. Front 147. Staatsp. 226. Ratf. 3 520. Chr.-Soy. 49. SWP. 70.

Abt. 99a (Brieg-Siedlung): Soy. 3 302. Dntf. 437. Zentr. 211. SPD. 1 393. Volksp. 60. Nat. Front 50. Staatsp. 188. Ratf. 1 722. D.-Hann. 3. Chr.-Soy. 38. SWP. 50.

Abt. 100 (Rudow): Soy. 974. Dntf. 143. Zentr. 97. SPD. 1 639. Volksp. 16. Nat. Front 32. Staatsp. 40. Ratf. 743. Chr.-Soy. 1. SWP. 8.

## 15. Kreis Treptow.

Gesamtergebnis: Soy. 24 758 (Reichstagswahl 22 116). Dntf. 5 596 (9 010). Zentr. 2 940 (2 509). SPD. 19 558 (21 791). Volksp. 719 (2 533). Nat. Front 410 (2 102). Staatsp. 2 370 (3 435). Ratf. 21 761 (9 338; 10. April: 24 14

### 17. Kreis Lichtenberg.

Gesamtergebnis: Soj. 46 067 (Reichstagswahl 42 011). Dntf. 317 (14 705). Zentr. 5 687 (5 147). SPD. 40 713 (45 560). Volksp. 240 (3 294). Nat. Front 854 (3 969). Staatsp. 3 105 (5 167). Ratfj. 36 041 (20 017; 10. April: 42 218). Chr.-Soj. 1 205. SVP. 420.

Abt. 114: Soj. 5 703. Dntf. 756. Zentr. 573. SPD. 5 172. Volksp. 67. Nat. Front 102. Staatsp. 242. Ratfj. 3 573. Chr.-Soj. 136. SVP. 73.

Abt. 115: Soj. 6 336. Dntf. 774. Zentr. 735. SPD. 7 700. Volksp. 54. Nat. Front 128. Staatsp. 282. Ratfj. 4 291. Chr.-Soj. 124. SVP. 57.

Abt. 116: Soj. 3 823. Dntf. 730. Zentr. 402. SPD. 2 827. Volksp. 61. Nat. Front 75. Staatsp. 237. Ratfj. 2 995. Chr.-Soj. 130. SVP. 33.

Abt. 117: Soj. 5 229. Dntf. 921. Zentr. 624. SPD. 4 307. Volksp. 85. Nat. Front 119. Staatsp. 360. Ratfj. 3 655. Chr.-Soj. 202. SVP. 39.

Abt. 118: Soj. 6 314. Dntf. 1 361. Zentr. 767. SPD. 4 879. Volksp. 111. Nat. Front 141. Staatsp. 381. Ratfj. 4 894. Chr.-Soj. 177. SVP. 44.

Abt. 121 (Karlshorst): Soj. 3 490. Dntf. 1 815. Zentr. 811. SPD. 1 767. Volksp. 210. Nat. Front 192. Staatsp. 648. Ratfj. 5 485. Chr.-Soj. 165. SVP. 19.

Abt. 122 (Biesdorf): Soj. 1 089. Dntf. 320. Zentr. 116. SPD. 657. Volksp. 22. Nat. Front 33. Staatsp. 87. Ratfj. 840. Chr.-Soj. 37. SVP. 8.

Abt. 122a (Biesdorf-Süd): Soj. 526. Dntf. 78. Zentr. 92. SPD. 678. Volksp. 8. Nat. Front 11. Staatsp. 42. Ratfj. 354. Chr.-Soj. 8. SVP. 6.

Abt. 123 (Kaufdorf): Soj. 1 571. Dntf. 283. Zentr. 110. SPD. 849. Volksp. 32. Nat. Front 26. Staatsp. 104. Ratfj. 1 245. Chr.-Soj. 16. SVP. 18.

Abt. 123a (Kaufdorf-Süd): Soj. 324. Dntf. 28. Zentr. 40. SPD. 207. Volksp. 1. Staatsp. 21. Ratfj. 157. Chr.-Soj. 2. SVP. 3.

Abt. 124 (Mahlisdorf-Süd): Soj. 2 886. Dntf. 425. Zentr. 226. SPD. 1 809. Volksp. 39. Nat. Front 83. Staatsp. 137. Ratfj. 1 632. D.-Hann. 42. Chr.-Soj. 35. SVP. 6.

Abt. 124a: Soj. 714. Dntf. 201. Zentr. 59. SPD. 589. Volksp. 7. Nat. Front 24. Staatsp. 57. Ratfj. 696. Chr.-Soj. 4. SVP. 8.

### 18. Kreis Weissenfee.

Gesamtergebnis: Soj. 12 153 (Reichstagswahl 1930: 10 958). Dntf. 2 725 (5 245). Zentr. 1 739 (1 680). SPD. 12 983 (14 185). 10. April 11 638). Volksp. 275 (1 231). Nat. Front 265 (1 468. Wirtsch.P.). Staatsp. 869 (1 357). Ratfj. 13 485 (6 171; 10. April 14 985). Chr.-Soj. 291 (1 300). SVP. 159.

Abt. 125: Soj. 9 360. Dntf. 1 988. Zentr. 1 286. SPD. 10 393. Volksp. 225. Nat. Front 276. Staatsp. 658. Ratfj. 10 273. Chr.-Soj. 265. SVP. 130.

Abt. 127 (Hohenschönhausen): Soj. 2 484. Dntf. 685. Zentr. 402. SPD. 2 304. Volksp. 44. Nat. Front 79. Staatsp. 196. Ratfj. 2 784. Chr.-Soj. 26. SVP. 27.

### 19. Kreis Panfow.

Gesamtergebnis: Soj. 24 972 (Reichstagswahl 21 799). Dntf. 7 182 (12 194). Zentr. 2 561 (2 225). SPD. 17 135 (18 144). Volksp. 721 (2 351). Nat. Front 466 (2 439). Staatsp. 2 715 (3 942). Ratfj. 26 813 (11 773; 13. März: 22 231; 10. April: 30 183).

Abt. 128: Soj. 7 089. Dntf. 1 565. Zentr. 793. SPD. 4 227. Volksp. 184. Nat. Front 159. Staatsp. 737. Ratfj. 7 446. D.-Hann. 15. Chr.-Soj. 137. SVP. 75.

Abt. 129: Soj. 7 538. Dntf. 2 659. Zentr. 791. SPD. 5 123. Volksp. 214. Nat. Front 234. Staatsp. 964. Ratfj. 9 309. Chr.-Soj. 173. SVP. 93.

Abt. 130 (Heinersdorf): Soj. 817. Dntf. 152. Zentr. 75. SPD. 683. Volksp. 17. Nat. Front 12. Staatsp. 63. Ratfj. 908. Chr.-Soj. 10. SVP. 19.

Abt. 131 (Niederhohenhausen): Soj. 4 931. Dntf. 1 816. Zentr. 556. SPD. 3 487. Volksp. 167. Nat. Front 160. Staatsp. 580. Ratfj. 5 989. D.-Hann. 4. Chr.-Soj. 145. SVP. 44.

Abt. 132 (Blankenburg): Soj. 654. Dntf. 118. Zentr. 46. SPD. 552. Volksp. 6. Nat. Front 14. Staatsp. 81. Ratfj. 432. Chr.-Soj. 15. SVP. 4.

Abt. 133 (Buchholz): Soj. 1 060. Dntf. 428. Zentr. 92. SPD. 1 583. Volksp. 24. Nat. Front 44. Staatsp. 85. Ratfj. 1 047. Chr.-Soj. 15. SVP. 8.

Abt. 135 (Korow): Soj. 696. Dntf. 125. Zentr. 43. SPD. 617. Volksp. 7. Nat. Front 11. Staatsp. 38. Ratfj. 609. Chr.-Soj. 8.

### O. Kreis Reinhardorf.

Gesamtergebnis: Soj. 28 092 (Reichstagswahl 26 837). Dntf. 5 578 (8 731). Zentr. 3 932 (3 610). SPD. 25 621 (28 103). Volksp. 905 (3 466). Nat. Front 592 (2 902). Staatsp. 2 435 (4 055). Ratfj. 27 334 (12 002; 10. April: 29 779). Chr.-Soj. 611. SVP. 434.

Abt. 136: Soj. 8 793. Dntf. 1 393. Zentr. 1 107. SPD. 8 373. Volksp. 199. Nat. Front 287. Staatsp. 682. Ratfj. 7 209. Chr.-Soj. 109. SVP. 150.

Abt. 137: Soj. 4 797. Dntf. 644. Zentr. 452. SPD. 4 480. Volksp. 74. Nat. Front 94. Staatsp. 265. Ratfj. 3 488. Chr.-Soj. 70. SVP. 107.

Abt. 138 (Hermadorf): Soj. 2 191. Dntf. 1 337. Zentr. 495. SPD. 1 257. Volksp. 231. Nat. Front 83. Staatsp. 443. Ratfj. 4 259. Chr.-Soj. 103. SVP. 19.

Abt. 139 (Legel): Soj. 5 697. Dntf. 1 139. Zentr. 1 155. SPD. 4 903. Volksp. 24. Nat. Front 125. Staatsp. 479. Ratfj. 6 543. Chr.-Soj. 148. SVP. 54.

Abt. 139a (Freie Scholle): Soj. 865. Dntf. 50. Zentr. 39. SPD. 265. Volksp. 10. Nat. Front 2. Staatsp. 49. Ratfj. 304. Chr.-Soj. 11. SVP. 13.

Abt. 140 (Borsigwalde): Soj. 1 568. Dntf. 162. Zentr. 153. SPD. 1 906. Volksp. 23. Nat. Front 17. Staatsp. 102. Ratfj. 919. Chr.-Soj. 61. SVP. 18.

Abt. 140a (Wittenau): Soj. 2 429. Dntf. 313. Zentr. 197. SPD. 2 252. Volksp. 70. Nat. Front 52. Staatsp. 210. Ratfj. 2 060. Chr.-Soj. 73. SVP. 27.

Abt. 141 (Kosenthal): Soj. 888. Dntf. 191. Zentr. 75. SPD. 1 093. Volksp. 21. Nat. Front 32. Staatsp. 76. Ratfj. 1 003. Chr.-Soj. 27. SVP. 10.

Abt. 143 (Baldmannsluff): Soj. 1 033. Dntf. 319. Zentr. 228. SPD. 1 112. Volksp. 63. Nat. Front 16. Staatsp. 126. Ratfj. 1 354. Chr.-Soj. 19. SVP. 6.

## Bootsunglück auf der Havel.

Vater und Kind ertrunken - Vergebliche Rettungsversuche.

Auf der Havel, unweit der kleinen Badewiese bei Gatow, ereignete sich am Sonntag nachmittag ein Paddelbootsunglück, das zwei Menschenleben forderte.

Der 27 Jahre alte Chauffeur Fritz Schumann aus der Fehrbelliner Straße 18 im Norden Berlins hatte mit seiner 22jährigen Frau Charlotte und seinem anderthalbjährigen Tochterchen am Sonntag die erste Fahrt mit seinem Paddelboot das mit einem Außenbordmotor versehen ist, unternommen. Kurz vor Gatow hängte sich Schumann mit seinem Boot an einen Wasserseilzug. Offenbar infolge einer Unachtsamkeit beim Steuern geriet das Boot in eine Queralage und kenterte. Die Insassen fürzten ins Wasser. Die junge Frau klammerte sich geistesgegenwärtig an das umgedrehte Boot. Schumann hielt das Kind im Arm; einige Zeit konnte er sich noch über Wasser halten, dann verließen ihn aber die Kräfte und er versank in den Fluten. Auf die verzweifelten Hilfsrufe der Frau, die inzwischen von der Unfallstelle weit abgetrieben war, eilte ein Segler hinzu. Dem Mann gelang es, die Frau zu retten, Mann und Kind ertranken.

# Der Wahlsonntag in Berlin.

## Schwächere Wahlbeteiligung als am 10. April.

Die Wahlbeteiligung am Vormittag ließ diesmal, ähnlich wie bei den zweiten Reichspräsidentenwahlen, wieder zu wünschen übrig. In manchen Gegenden, in denen viele Laubenkolonisten und Siedler wohnen, herrschte zwar in der ersten Stunde von 8 bis 9 Uhr ziemlicher Andrang zu den Wahlurnen, doch waren das im ganzen nur Ausnahmen. Im allgemeinen hatte der frühere Wahlbeginn keineswegs eine härtere Wahlbeteiligung am Vormittag zur Folge. Am Nachmittag wurde fast durchweg der Andrang zu den Wahlurnen härter. Der Regen trug wohl dazu bei, daß das Straßenbild ruhiger wurde, aber die Wähler ließen sich durch das schlechte Wetter nicht abschrecken. Immerhin dürfte in Berlin die Beteiligung von über 80 Proz., wie sie am 10. April bei der zweiten Reichspräsidentenwahl festgestellt wurde, bei den Preußenwahlen nicht erreicht werden.

Mit Ausnahme der westlichen Bezirke, vom Hanzviertel über Charlottenburg, Wilmersdorf bis Tempelhof, ist in den weitaus meisten Stadtteilen eine verhältnismäßig schwache Wahlbeteiligung zu verzeichnen gewesen. In der fünften Nachmittagsstunde setzte zwar an vielen Stellen noch einmal ein stärkerer Andrang ein, und es bildeten sich auch vielfach Schlangen, doch dürfte diese Tatsache an dem Gesamtbild der schwächeren Beteiligung wohl wenig geändert haben. Es ist auch kein Zweifel, daß viele Wähler nicht daran gedacht haben, daß die Wahlhandlung bereits um 5 Uhr nachmittags geschlossen wurde. Man konnte wiederholt bemerken, wie die Polizei, die Punkt 5 Uhr den weiteren Zutritt zu den Wahllokalen verbot, zahlreiche säumige Wähler abweisen mußte. Wie immer wurden um 5 Uhr nur noch diejenigen Wähler an die Urnen gelassen, die bei Wahlzählung schon im Stimmlotz waren.

Besonders die Arbeiterkamerader leisteten tatkräftige Wahlhilfe. 480 Arbeiterkamerader, die eingeteilt waren, führten 218 Transporte von Kranken und Gebrechlichen zu den Wahllokalen aus.

## Am Rande der Weltstadt.

Hoch oben im Norden Berlins, aber noch zum Verwaltungsbezirk Panfow gehörig, liegt Buch, die in ihrer Weiträumigkeit kaum zu übersehende, einer eigenen Stadt gleichende Anlage für die Alten, Siechen und Kranken der Stadt Berlin. Hierher sind vor kurzem auch die Insassen des Friedrich-Wilhelm-Hospitals, die vielen alten Mütterchen, aus der Pallasdenstraße gekommen, die nun zum erstenmal draußen wählen sollten. Die Dreistigkeit der Nazis ging so weit, selbst in diese stillen Bezirke ihre aufdringliche Propaganda zu tragen, und einer der Plakathelden brachte es fertig, jede der herankommenden alten Frauen noch besonders auf Liste 8 aufmerksam zu machen, ohne von dem Wohlfürsorge oder seinen Helfern behindert zu werden. Schon am frühen Morgen des Wahltages waren die Hitlerjungen auf den Beinen, um sich mit Rädern und Motorrädern wichtig zu machen. Daß sie schließlich mit Gummistümpeln ausgerüstet waren, hätte schließlich doch wohl auch dem Landposten auffallen müssen. Von der Tapferkeit dieser Knaben ein kleines Beispiel: Einer vier Stunden vor einem Wahllokal in Buch und gab den mächtigen Anführer war einer sein Wahlplakat beiseite und stürzte davon. Nach einiger Zeit kam er wieder. Was war geschehen? Er hatte seinen Vater kommen sehen und war in voller Angst vor dem Jörn des Alten getürmt. Eine besonders verächtliche Rolle spielten vielfach die Kommunisten. Die Nazis haben für den Fall ihres Sieges zwei besonders

tüchtige und bewährte Parteigenossen in Buch schwer bedroht. Der Kommunist Damerow ging jedoch extra zu den Nazis, um sich vier handfeste Leute auszuleihen, die dem einen unserer Genossen die „Knochen kaputt schlagen“ sollten. In dem benachbarten Buchholz haben sich Nazi und Kommunisten gemeinschaftlich photographieren lassen.

Die Wahl in den städtischen Hospitälern hatte ihre besonderen Formen. Im Wahlloortand saßen vielfach Schwestern, die still und gemessen ihres Amtes warteten. Zu den bettlägerigen Alten begab sich ein „liegender Wahlloortand“. Den alten Frauen wurde ein Stimmzettel ausgehändigt, nachdem man sich überzeugt hatte, daß sie im Besitz eines Wahlzettelnes waren. Dann wurde eine leichte Wand über das Bett gehalten und hinter ihr konnte die Wählerin ihr Kreuzlein in einen Kreis machen und den Zettel in einen Umschlag tun. In einer dieser Hospitälernabteilungen — und das war bestimmt eines der ersten Berliner Wahlzettelate — war der Wahlakt bereits mittags um 12 1/2 Uhr beendet. 43 Stimmen waren abgegeben worden. Davon entfielen auf die Sozialdemokraten 34, auf die Deutschnationalen 5, auf das Zentrum 2, auf die Nazi 1 und auf die weitesten Kreisen unbekanntes Liste 21c auch eine Stimme. In einer benachbarten Männer-Tuberkulosestation des Hospitals Buch West waren die Kommunisten ziemlich stark, die Nazis so gut wie gar nicht vertreten.

Der amtliche Wahlendienst war im Bezirk Panfow sehr gut vorbereitet worden. Bereits von 3 Uhr ab gingen die Resultate aus den Hospitälern in Buch in dem Wahlbüro im Panfower Rathaus, das dem Stadtrat Genossen Hiege untersteht, ein. In den einzelnen Ortshäusern des Bezirkes in Panfow, Niederhohenhausen, Heinersdorf, Buchholz, Korow, Blankenburg, Blankenfelde und Rosenthal, vornehmlich aber in Buch, waren unsere Genossen und Genossinnen bis zur letzten Minute auf dem Posten und leisteten, Junge wie Alte, wie selbstverständlich auch im übrigen Berlin, aufopferungsfreudige Wahlhilfe.

## Otto Wels in Berlin.

Otto Wels, der gestern morgen aus Köln und Düsseldorf nach Berlin zurückkehrte, wurde bei seiner Ankunft auf dem Potsdamer Bahnhof von Parteigenossen und Mitgliedern der Eisernen Front auf das herzlichste begrüßt.

Über 2000 Reichsbannerleute hatten auf dem Platz vor den Bahnsteigen, in der langen Vorhalle und auf den Treppen vom Bahnhof herab bis auf die Straße in Hüfen- und Achterreihen Aufstellung genommen, um den Führer der Eisernen Front nach dem gemeinen Ueberfall durch nationalsozialistische Rowdies in Köln ihre Anteilnahme und ihre Solidarität zu bekunden. Genosse Künstler begrüßte Otto Wels im Namen der Partei; er gab seinem Abscheu über das hinterhältige Verbrechen Ausdruck, wünschte dem Parteivorstand baldige völlige Wiederherstellung und entbot ihm nach der Rückkehr von der Agitationstour durch das westliche Deutschland den Willkommenegrüß. Otto Wels dankte stumm, er ist durch die Folgen des Ueberfalls im Gebrauch seiner Stimme behindert, und es wird längere Zeit dauern, bis er wiederhergestellt ist. Beim Verlassen des Bahnsteigs bereiteten die Reichsbannerkameraden und Parteigenossen Otto Wels herzliche Ovationen.

Eine erste ärztliche Untersuchung bestätigte die Diagnose in Köln: Bruch des Schildeknorpels und Bluterguß in die Stimmbänder.

# Politische Zusammenstöße.

## Ein Beteiligter getötet. — Insgesamt 400 Festnahmen.

In der Nacht zum Sonntag spielte sich in der Ködernerstraße im Südwesten Berlins zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten eine Schießerei ab, die ein Todesopfer forderte. Vor dem Hause Ködernerstraße 65 wurde der 22 Jahre alte Nationalsozialist Udo Curth aus der Kreuzbergstraße 24 bei einem Handgemenge mit Kommunisten durch einen Schläfenschuß niedergestreckt, an dessen Folgen er einige Zeit später im Urban-Krankenhaus starb. Der Täter wurde von der Politischen Polizei festgenommen. Vom Berliner Polizeipräsidium wird zu dem Vorfall folgende Erklärung abgegeben: In der Nacht vom 23. zum 24. April kam es in der Ködernerstraße zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei dem der Angehörige des Kampfbundes gegen den Faschismus, Franz Wels aus der Ködernerstraße 71, den Nationalsozialisten Udo Curth aus der Kreuzbergstraße 24 durch einen Schläfenschuß schwer verletzte. Er ist kurze Zeit nach seiner Einlieferung im Urban-Krankenhaus gestorben. Drei Kommunisten, die an der Tat beteiligt waren und unter denen sich auch der Sockler befand, stützten in das Haus Ködernerstraße 81, wo sie bald darauf in der Wohnung des Mitäters Karl Hoffmann ermittelt und festgenommen wurden. Nach Gegenüberstellung mit zahlreichen Zeugen gab Wels auf eingehenden Vorhalt zu, den tödlichen Schuß abgegeben zu haben. Während die Nationalsozialisten behaupten, von Kommunisten angegriffen worden zu sein, stellen die Kommunisten den Vorfall so dar, daß sie bei der Bemalung des Bürgersteiges von den Nazis gestört worden sind. Eine endgültige Klärung dieser Fragen konnte noch nicht erfolgen.

Von Sonnabend bis Sonntag wurden bei der Politischen Polizei des Polizeipräsidiums annähernd 400 Personen meist Anhänger der links- und rechtsradikalen Parteien, eingeliefert. Ein großer Teil der Festgenommenen ist im Gewahrsam behalten worden und wird zu Beginn der Woche vom Schnellgericht abgeurteilt werden. In einigen Fällen haben nationalsozialistische Rowdies wieder sozialdemokratische Plakate abgerissen und schwarzrotgoldene Fahnen gestohlen. Mehrere Täter konnten festgenommen werden. Auch zahlreiche Fenster Scheiben mußten wieder daran glauben. Verschiedene Angriffe nationalsozialistischer Wege-lagerer auf das Reichsbanner wurden erfolgreich abgewehrt.

Hakenkreuztröche haben in der Nacht vor der Wahl in Charlottenburg in den Wohnungen von Parteigenossen, die Propaganda-fahnen für die Liste 1 und schwarzrotgoldene Flaggen herausgehängt hatten, durch Steinwürfe die Fensterscheiben demoliert und die Fahnen herabgerissen. In der Soorstraße wurden eine Anzahl Fensterscheiben eingeworfen, in Stemenstadt gingen große Fensterscheiben in der Wohnung des sozialdemokratischen Stadtverordneten Kagenstein durch Steinwürfe von der Straße her in Trümmer.

Nach Schluß der Wahl um 17 Uhr blieb es in den Straßen Berlins ruhig. Polizeiautos patrouillierten in allen Stadtteilen, und mehrmals mußten links- und rechtsradikale Schimpfbohle fest-

genommen werden. Im großen und ganzen aber verlief der Abend völlig ruhig.

## Gemeine Naziwahlüge!

Von Nationalsozialisten wurde gestern in Berlin das Gerücht verbreitet, daß 9 Hakenkreuzler im Verlaufe von Schlägereien erschossen bzw. getötet worden sind. Nach Mitteilung der Polizei ist die ganze Sache erlogen und als niederträchtige Wahlüge aus propagandistischen Gründen von den Nazis selbst in die Welt gesetzt worden.

## Verbrechen in Steglitz.

### Architekt erschlagen aufgefunden.

Seit den gestrigen frühen Morgenstunden beschäftigt sich die Mordkommission des Berliner Polizeipräsidiums mit der Aufklärung eines schweren Verbrechens, das in der Nacht zum Sonntag in der Fronhoferstraße in Steglitz verübt worden ist. Das Opfer, ein 39 Jahre alter Architekt Hugo Fred aus der Cosanderstraße in Charlottenburg, wurde auf Reichsbahngelände erschlagen aufgefunden. Kriminalkommissar Liffigkeit von der Mordinspektion ist mit der Klärung des Verbrechens beauftragt worden.

Als sich gestern früh kurz nach 5 Uhr zwei Straßenbahnangestellte auf dem Wege zum Straßenbahnhof in der Birckbuschstraße befanden, entdeckten sie hinter dem Zaun, der die Straße von der Bahndrängung trennt, den Körper eines Mannes. Blutspuren und Tuschspuren an dem etwa 1,50 Meter hohen Drahtzaun ließen vermuten, daß der Mann über den Zaun geworfen worden war. Beamte des alarmierten 191. Polizeireviers erkannten sofort, daß ein Verbrechen vorlag. Kriminalkommissar Liffigkeit erschien alsbald mit einigen Beamten der Mordkommission an der Fundstelle. Die Untersuchung bestätigte die Vermutung einer gewalttätigen Tötung. Der Tod war durch wuchtige Schläge gegen den Kopf erfolgt. Der Schädel ist an einer Stelle völlig zertrümmert. Aus den vorgefundenen Papieren konnte sehr schnell die Identität des Toten festgestellt werden. Trotz aller Bemühungen ist es noch nicht gelungen, auf die Spur der Täter zu kommen.

Fred, ein früher sehr wohlhabender Mann, der vor einiger Zeit von seiner Frau geschieden wurde, war geschäftlich vom Unglück verfolgt. Um sich einen Erwerb zu schaffen, hatte er vor 14 Tagen eine Stellung als Maurer angenommen. Aber schon nach dreitägiger Arbeitszeit hatte er einen Unfall. Er zog sich eine Verletzung der linken Hand zu und mußte krank geküret werden. Am Sonnabendnachmittag und in den Abendstunden besuchte Fred in Steglitz eine Reihe von kleinen Gastwirtschaften. Es besteht die Möglichkeit, daß einer der Zeugen Fred im Besitze größerer Mittel glaubte und ihn an der Unterführung Birckbuschstraße niederstieß.

Beantwort. für die Redaktion: Rüd. Bernheim, Berlin; Anzeigen: Th. Glode, Berlin; Verlag: Vorwärts Verlag G. m. b. H., Berlin; Druck: Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer & Co., Berlin SW 68, Pflanzstr. 2